

Kommunalwahlprogramm

der SPD Langenfeld

anlässlich der Kommunalwahl

am 25. Mai 2014

Politik für alle

Die Sozialdemokratie hat ihre Wurzeln in der Kommunalpolitik. Die unten skizzierten Themen zeigen, welche Handlungsfelder wir bearbeiten und welche Schritte wir unternehmen, damit dies auch morgen noch so ist.

Wir wollen gute Lebensbedingungen und eine hohe Lebensqualität für **alle** Menschen in Langenfeld schaffen.

Unser Grundverständnis

Soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Integration, Toleranz und Demokratie sind die Grundpfeiler sozialdemokratischer Politik. Sie respektiert die Vielfalt der gesellschaftlichen Gruppen und leistet ihren Beitrag zum Gelingen einer menschenfreundlichen Stadt.

Wir stehen für demokratische, soziale, integrative und damit zukunftsorientierte Politik.

Nachhaltige Politik orientiert sich am Gleichklang von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität der Menschen in Langenfeld.

Finanzen und Wirtschaft

Die Erreichung der Schuldenfreiheit war in den vergangenen Jahren das Ziel aller Parteien in Langenfeld. Dieses Ziel wurde 2008 erreicht. Dadurch ist die Stadt unabhängig von den Kapitalmärkten. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt der Schuldenfreiheit weiter ein.

Dazu brauchen die Langenfelder Unternehmen einen verlässlichen Ansprechpartner. Wir fordern daher eine nachhaltige Wirtschaftsförderung, die dafür sorgt, dass die Unternehmen gerne in Langenfeld bleiben, bzw. sich neue Unternehmen ansiedeln. Dies führt wiederum zu mehr Arbeitsplätzen, höheren Steuereinnahmen und einer Steigerung der Attraktivität unserer Stadt. Dabei lehnen wir den Wettlauf um die niedrigsten Gewerbesteuern ab. Die SPD hat auch den Erwerb des städtischen Stromnetzes durch die Stadtwerke unterstützt. Der Ausbau des Glasfasernetzes durch die Stadtwerke ist für den zeitgemäßen und schnellen Datentransfer unerlässlich. Beides trägt zu einer weiteren Stärkung der städtischen Eigenbetriebe bei.

Unsere Ziele

- ▶ freie oder frei werdende Gewerbeflächen sollen in einem Gewerbeflächenkataster erfasst werden
- ▶ starke kommunale Unternehmen, damit z.B. Müllentsorgung, Wasser- Gas und Stromversorgung bezahlbar bleibt
- ▶ das die Gewinne der Stadt-Sparkasse zur Stärkung des Eigenkapitals genutzt werden, damit diese weiterhin das Langenfelder Vereins- und Kulturleben unterstützen kann

Zukunftsfähigkeit gewinnen – soziale Gerechtigkeit erhalten

Langenfeld ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität. Der Wandel der wirtschaftlichen Strukturen ist auch in Langenfeld am Aufbau eines leistungsfähigen Dienstleistungssektors und der Ansiedlung von Unternehmen aus dem Bereich der neuen Technologien zu erkennen.

Der wirtschaftliche Strukturwandel führt aber auch dazu, dass Teile der Bevölkerung von diesem hohen Lebensstandard ausgeschlossen sind. Die finanziellen Möglichkeiten von Bund und Land, hierauf zu reagieren, sind angesichts der Schuldenbremse beschränkt. In dieser Situation ist die Politik vor Ort gefordert für die betroffenen Menschen in Langenfeld optimale Hilfsangebote zu entwickeln. Überall dort, wo Bundes- und Landesmittel nicht ausreichen, um z. B. arbeitslose Jugendliche zu unterstützen, muss die Stadt von ihren Möglichkeiten Gebrauch machen, den Menschen zu helfen.

Unsere Stadt Langenfeld ist eine Stadt, in der inzwischen fast 60.000 Einwohner leben. Sie haben unabhängig von ihrem politischen Standpunkt, ihrer Herkunft, ihrem Alter und ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit einen Anspruch auf gleichberechtigte, politische, soziale und kulturelle Teilhabe. Zu einem demokratischen Gemeinwesen gehört es deshalb, dass sämtliche Entscheidungen mit allen Bürgern diskutiert und die Anregungen der Bürger auch ernst genommen werden. Hierzu müssen die entscheidungsrelevanten Daten und Fakten allen Bürgern zugänglich gemacht werden. Es wird Zeit, dass in Langenfeld endlich eine offene, an den tatsächlichen Lebensverhältnissen vor Ort orientierte Kommunalpolitik eine Chance erhält.

Unser Leitbild ist die soziale Stadt

Auch in unserer Stadt gibt es – oftmals unbemerkt – eine Vielzahl sozialer Probleme, wie Arbeitslosigkeit, Armut, Obdachlosigkeit, Verschuldung, Kriminalität, Vandalismus, Drogenmissbrauch, gesundheitliche Risiken, Behinderung, Erziehungs- und Qualifikationsprobleme, die die Notwendigkeit einer umfassenden Politik der sozialen Hilfe vor Ort verdeutlicht. Sozialdemokratische Politik setzt sich dafür ein, dass soziale Dienste nicht erst aktiv werden, wenn die Menschen zu „Fällen“ geworden sind. Familien, Nachbarschaft, Selbsthilfeinitiativen und örtliche Gemeinschaften müssen motiviert werden, als soziales Netz zu wirken. Dazu gehört auch die Integration ausländischer Mitbürger als sozialpolitische Querschnittsaufgabe zu begreifen.

Das Ehrenamt fördern

Das Ehrenamt und das bürgerschaftliche Engagement müssen gefördert und zum Bestandteil der Kommunalpolitik werden. Die Gesellschaft ist auf Eigeninitiative der Betroffenen genauso wie auf das vielfältige private Engagement in der Bevölkerung angewiesen. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement mit seinen unterschiedlichen Formen war und ist innovativer Impuls und Schubkraft für die soziale Arbeit, die gesellschaftliche Entwicklung und damit auch für die freie Wohlfahrtspflege.

Das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement haben als Beitrag zur Hilfeoptimierung zugleich auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Es ist jedoch kein „Sparmodell“ als Ersatz für notwendige bezahlte Arbeit und ersetzt nicht staatliche Rahmenbedingungen für Eigen- und Selbsthilfe sowie Angebote ergänzender oder ersetzender Hilfen durch hauptamtliche Dienste.

Unsere Ziele

- ▶ die Förderung sowie die gesellschaftliche Anerkennung von Netzwerken ehrenamtlicher Arbeit, wie z.B. die Ehrenamtsbörse, müssen weiter finanziell unterstützt werden
- ▶ den Ausbau der Zusammenarbeit unterschiedlicher öffentlicher, kirchlicher und freier Einrichtungen untereinander, mit Formen der Nachbarschaftshilfe und ehrenamtlich Tätigen
- ▶ die Mobilisierung der Kompetenzen und Erfahrungen nicht mehr berufstätiger Menschen im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten

Familien aktiv unterstützen

Familien stehen heute vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Zu den Herausforderungen zählt der Bedarf an ausreichendem bezahlbarem Wohnraum bei enger gewordenen finanziellen Spielräumen, der Wunsch vieler Mütter beruflich gleichberechtigt tätig zu sein, die Ansprüche der Kinder an einen familiengerechten Alltag.

Wir Sozialdemokraten wollen die Familie aktiv unterstützen und nicht erst warten, bis die Probleme zu Krisen geworden sind. Auch in Langenfeld befinden sich Kinder, die in Armut leben. „Kein Kind zurücklassen!“ ist deshalb auch die Verpflichtung, für die wir uns in Langenfeld einsetzen. Wir setzen uns deshalb für Konzepte zur Bekämpfung der Kinderarmut ein.

Unsere Ziele

- ▶ ein Netz der Hilfen und Unterstützungsleistungen das in eine vorbeugende Kinder- und Jugendpolitik mündet
- ▶ besondere Förderung von Kinder- und Jugendeinrichtungen, sowohl für die Sach- als auch Personalausstattung
- ▶ den An- und Verkauf von städtischen Grundstücken durch die Stadtentwicklungs-GmbH um die Errichtung von bezahlbarem Wohnraum zu fördern
- ▶ den Ausbau der Familienberatung
- ▶ alleinerziehende Väter und Mütter zu unterstützen
- ▶ den Ausbau an Kindergartenplätzen fortzuführen

Senioren in der Mitte der Gesellschaft

In Zukunft wird aufgrund des demografischen Wandels auch in Langenfeld die Bevölkerungszahl sinken. Gleichzeitig wird der Anteil der über 65jährigen steigen. Auf diese Entwicklung müssen wir uns schon heute einstellen und die notwendigen Maßnahmen im Bereich der Seniorenarbeit ergreifen.

Die Feststellung „weniger, älter, bunter“ muss konkret auf die jeweilige Situation in Langenfeld angewendet werden. Seniorenpolitik muss sich an den neuen Altersbildern ausrichten und die Bedürfnisse mit ihren unterschiedlichen Zielgruppen differenziert berücksichtigen.

Ein entsprechend vielfältiges, zeitgemäßes und qualifiziertes Angebot soll die Selbstständigkeit der älteren Generation erhalten und fördern. Wir Sozialdemokraten wollen sie dabei unterstützen und mit ihnen zusammenarbeiten. Hierfür sind bestehende und neue Möglichkeiten zu erweitern bzw. einzurichten.

Unsere Ziele

- ▶ die Einrichtung eines Seniorenbeirats
- ▶ alternative Wohnformen zu unterstützen, wie z.B. Mehrgenerationenhaus, Senioren-Wohngemeinschaften
- ▶ die Förderung der Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren
- ▶ den Bau barrierefreier und bezahlbarer Wohnungen in der Stadtmitte
- ▶ Vereine und Träger der freien Wohlfahrtspflege zu fördern, die ein ehrenamtliches Engagement der Senioren unterstützen und begleiten
- ▶ die Förderung von Beratungsstellen für Angehörige von Demenzkranken
- ▶ Hol- und Bringdienste
- ▶ den Ausbau und die Unterstützung der Quartiersentwicklung
- ▶ entsprechend dem feststellbaren Bedarf „Betreutes Wohnen“ sowie stationäre Pflegeplätze zu errichten

Kommunale Migrationsarbeit intensivieren

In Langenfeld leben viele Menschen aus den verschiedensten Kulturen zusammen, die ihren Lebensmittelpunkt in unserer Stadt gefunden haben und auch hier bleiben wollen. Die Integration aller nach Langenfeld zugewanderter Menschen ist deshalb eine Aufgabe, die alle Bereiche des Lebens erfasst.

Unsere Ziele

- ▶ Schulsozialarbeit und Hausaufgabenhilfe
- ▶ die Unterstützung von ausländischen Jugendgruppen und Kulturvereinen
- ▶ kostenlose Sprach- und Alphabetisierungskurse
- ▶ die Aufwertung des Integrationsrates

Mit "Sicherheit" auf dem richtigen Weg

Langenfeld ist im Großen und Ganzen eine sichere Stadt, in der sich die Bürgerinnen und Bürger sicher fühlen können. Trotzdem darf die Politik nicht die Augen davor verschließen, dass es auch in Langenfeld Gebiete gibt, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger nicht sicher fühlen. Nicht zuletzt gibt es auch in Langenfeld zahlreiche Beispiele für die Verschmutzung und Zerstörung öffentlichen und privaten Eigentums. Dieser Situation wollen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen begegnen:

Unsere Ziele

- ▶ die Neuausrichtung des Kriminalpräventiven Rats zu einem Präventionsnetzwerk mit allen beteiligten Akteuren (Polizei, Ordnungsamt, Präventionsbeauftragten, Jugendamt und Politik)
- ▶ die personelle Verstärkung des Ordnungsdienstes

Kindern und Jugendlichen Türen öffnen Bildung ist Investition in die Zukunft

Unsere Kinder verdienen die besten Bildungschancen. Wir müssen dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche in den städtischen Schulen optimale Voraussetzungen antreffen. Wir wollen Schule über den Bildungsort hinaus zum Lebensraum junger Menschen machen, sie mit der örtlichen Wirtschaft, den Kultur- und Sportvereinen, der kommunalen Sozial- und Jugendarbeit und der kommunalen Weiterbildung vernetzen.

Die Erfahrungen der aufsuchenden Jugendarbeit belegen den hohen Stellenwert von Jugendcliquen. Parkplätze, Schulhöfe, Spiel- und Bolzplätze gehören zu den bevorzugten Treffpunkten. Die ungezwungenen und manchmal auch spontanen Treffen der Jugendlichen werden aber von vielen Erwachsenen mit Argwohn betrachtet. Hier können die von der Stadt angebotenen Plätze, auf denen Sitz- und Unterstellmöglichkeiten für Jugendliche geschaffen werden, Konflikte zwischen Jugendlichen und Anwohnern entschärfen.

Unsere Ziele

- ▶ die Verzahnung von Kindergarten und Grundschule zu verstärken
- ▶ Schulhöfe gemeinsam mit Eltern, Schülern und Lehrern den neuen Anforderungen entsprechend zu gestalten
- ▶ die Drogen- und Gewaltprävention an allen Schulen kontinuierlich auszubauen
- ▶ den Erhalt ortsnaher Grundschule
- ▶ die Betreuung durch Schulsozialarbeiter zu intensivieren
- ▶ den Einsatz von Streetworkern im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit zu verstärken
- ▶ den Umbau der Volkshochschule zu einem beruflichen Kompetenzzentrum
- ▶ Maßnahmen zur Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf

Unsere Stadt wirtschaftlich entwickeln Arbeitsmarkt stärken, Qualifizierung ermöglichen

Mehr Arbeitsplätze zu schaffen, unterschiedliche Arbeitsverhältnisse anzubieten, allen Berufsanfängern einen Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen ist politisches Ziel auch auf kommunaler Ebene. Die kommunalen Betriebe wie die Stadtwerke und die Sparkasse sind diesen Zielen verpflichtet, wir wollen ihre Selbständigkeit erhalten. Die Gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH (GGA) schafft Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und qualifiziert Arbeitslose.

Unsere Ziele

- ▶ die GGA muss erhalten werden, der Zuschuss aus dem Gemeindehaushalt muss erhöht werden
- ▶ die städtische Wirtschaftsförderung muss eine Brücke zwischen Unternehmen und Ausbildungssuchenden bauen

Verkehrsplanung für und mit den Bürgerinnen und Bürgern

Eine moderne Infrastruktur ist Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von Langenfeld. Die Ansiedlung von neuen Betrieben und damit die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen ist nur möglich, wenn die Verkehrsinfrastruktur modernen Ansprüchen genügt. Dies erfordert sowohl einen hohen Standard des Straßennetzes als auch den verstärkten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Förderung des Fahrradverkehrs verdient eine größere Anstrengung als das bestehende Radwegekonzept. Für die Innenstadt fehlt seit vielen Jahren ein Verkehrskonzept.

Unsere Ziele

- ▶ die Minimierung des Parkplatzsuchverkehrs in der Innenstadt durch ein elektronisches Parkleitsystem
- ▶ ein erweitertes Radwegekonzept für ganz Langenfeld
- ▶ den Einsatz für den 10-Minuten-S-Bahntakt nach Köln
- ▶ die Verzahnung von Bus- und S-Bahn
- ▶ den Ausbau des Angebotes an Fahrradboxen an den S-Bahn-Haltestellen und überdachte Fahrradständer in der Innenstadt
- ▶ die Stärkung der Mobilität in den Randgebieten und Neubaugebieten von Langenfeld

Innenstadtentwicklung ist mehr als Förderung des Einzelhandels

Die bisherige Entwicklung der Innenstadt betont sehr stark die Funktion des Einzelhandels und versucht über öffentliche Dienstleistungen und Subventionen, Leben in die Stadt zu bringen. Wir treten dafür ein, verstärkt nichtstörendes Gewerbe in der Innenstadt anzusiedeln. Dabei denken wir auch an die Gestaltung neuer Plätze, wie den Rathausparkplatz mit einer Wohn- und Geschäftsbebauung. Wir sehen den Bedarf für ein zusätzliches Hotel, für Büroflächen und gewerbliche Nutzung. Eine Reaktivierung des Berliner Platzes durch eine Umgestaltung schafft mehr Verkehrssicherheit und eine verbesserte Aufenthaltsqualität durch nutzbare Freiflächen.

Unsere Ziele

- ▶ die 1. Stunde freien Parkens soll wieder eingeführt werden Dabei soll der Einzelhandel an den Kosten der Parkraumbewirtschaftung angemessen beteiligt werden
- ▶ ein zusätzliches Parkhaus soll im Bereich hinter der Stadthalle errichtet werden
- ▶ die Umgestaltung des Berliner Platzes
- ▶ den zeitnahen Ausbau der Solinger Straße

Stadtteile stärken

Die Menschen in den historisch gewachsenen Ortsteilen Langenfeld brauchen ein funktionsfähiges Wohnumfeld. Die zentralen Plätze in den Stadtteilen sind nicht nur der Ort, wo sie die Dinge des täglichen Bedarfs in ihrer Nachbarschaft besorgen können, sondern auch Orte nachbarschaftlicher Begegnung und Kommunikation. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtteile darf daher nicht von der Innenstadt abgekoppelt werden. Die Wirtschaftsförderung und das Citymanagement haben die Aufgabe, bestandssichernde Konzepte zu entwickeln.

Unsere Ziele

- ▶ die Geschäftslagen in den Stadtteilen städtebaulich aufzuwerten
- ▶ diese Standorte in die Bemühungen zur Ansiedlung von Geschäften einzubeziehen
- ▶ eine verbesserte Anbindung an den ÖPNV

Verantwortung für Natur und Umwelt

Langenfeld ist durch den Zuzug neuer Bürger und die Ansiedlung neuer Betriebe in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Häufig genug ist dieses Wachstum auf neu ausgewiesenen Flächen auf der grünen Wiese erfolgt. Wir Sozialdemokraten haben diese Entwicklung in der Vergangenheit konstruktiv begleitet, aber zugleich darauf hingewiesen, dass die Ressource Landschaft nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Nicht zuletzt aus Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen müssen wir sensibel mit dem Thema Landschaftsverbrauch umgehen. Den Strukturwandel in unserer heutigen Zeit ökologisch zu begleiten bedeutet für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Schaffung von mehr Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen durch umweltverträgliche, nachhaltige Entwicklung bei gleichzeitigem Erhalt von Arbeitsplätzen vor allem auch in produzierenden Betrieben. Der Bau von Windenergieanlagen muss auf die vorhandenen ausgewiesenen Flächen beschränkt bleiben. An den Gewinnen dieser Anlagen sollen die Bürger beteiligt werden.

Unsere Ziele

- ▶ die Beibehaltung der Wasser-/Trinkwasserversorgung, die Abfallentsorgung und die Abwasserreinigung in städtischer Hand
- ▶ die Zersiedelung immer weiterer Gebiete muss vermieden und Freiflächen für Umwelt und Erholung sollen erhalten und weiterentwickelt werden
- ▶ den Erhalt des Feuchtgebietes „Locher Wiesen“
- ▶ ein Baulückenkataster und die Förderung umweltverträglichen Bauens
- ▶ dass die CO-Pipeline nicht in Betrieb genommen wird
- ▶ eine innovative und nachhaltige Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Kultur für alle

Das kulturelle Leben einer Stadt ist Ausdruck von Lebendigkeit und Kreativität. Hier zeigt sich, ob die Einwohner zu einer Gemeinschaft finden. Uns Sozialdemokraten geht es um die gleichberechtigte Einbeziehung aller Bürger in das kulturelle Leben. Wir wollen ein Angebot, das sich an alle Bürger wendet, auf sie zugeht und sie einbezieht. Es muss uns gelingen, die städtische Kulturarbeit so auszurichten, dass unsere Kultureinrichtungen von noch mehr Bürgerinnen und Bürgern aufgesucht und genutzt werden. In einer aktivierenden Kulturpolitik sehen wir eine sinnvolle Ausrichtung des Angebots auf die Bürger unserer Stadt. Wir sind gegen die finanzielle Unterstützung durch Steuermittel von prestigeträchtigen Kulturstätten.

Unsere Ziele

- ▶ den Ausbau der Qualifizierungsangebote der VHS in Kooperation mit privaten und öffentlichen Trägern
- ▶ das Kultur prinzipiell für alle Bevölkerungsschichten bezahlbar sein muss
- ▶ ein zielgruppenspezifisches und nachhaltiges Konzept sowie Angebote der Institutionen für Kinder und Jugendliche

- ▶ eine zukunftssträchtige, integrativ kulturell bereichernde Vielfalt für Vereine und Institutionen
- ▶ eine bessere kulturelle Vernetzung in den neuen Medien, wie beispielsweise eine Langenfeld-App

Sportstadt Langenfeld

Sport hat eine große Bedeutung für unsere Stadt. Sport fördert den Gemeinschaftssinn und verbindet durch gemeinsame Erlebnisse Menschen unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen. Gerade in einer Zeit, in der sich besonders Kinder und Jugendliche immer weniger bewegen und falsch ernähren, kommt auf die Sportvereine eine wichtige gesundheitsfördernde Aufgabe zu. Wir wollen, dass Sportvereine auch außerhalb des leistungsbetonten Sports für Jugendliche verstärkt zu Treffpunkten werden. Die SPD wird weiterhin dafür sorgen, dass die Sportvereine und Verbände durch die Stadt ausreichend unterstützt werden. Langenfeld ist eine Sportstadt und soll es auch in der Zukunft bleiben.

Unsere Ziele

- ▶ die Gebührenfreiheit bei der Nutzung von Sportstätten für Vereine mit besonderem jugendpolitischem Engagement
- ▶ die Sportstätten vereinsungebundenen Sportlern zu öffnen
- ▶ den Behindertensport besonders zu fördern
- ▶ die Vernetzung mit Angeboten aus den Bereichen Jugend, Schule und Kultur
- ▶ die Kooperation der Sportvereine mit den Schulen (Ganztagsbetreuung)
- ▶ den Leistungssport punktuell weiter zu entwickeln
- ▶ den Ausbau der „Schülerleistungsgruppen“ in Kooperation mit den Vereinen
- ▶ die Umsetzung eines „Sportkalenders“, um die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen des Sportes allen Bürgern zugänglich zu machen
- ▶ die Förderung des Gesundheitssports in Sportvereinen

Impressum:

SPD Ortsverein Langenfeld (Rhld), Heike Lützenkirchen, Bismarckstr. 21, 40764 Langenfeld